

Protokoll

der Jahrestagung des Arbeitskreises für die Inventarisierung und Pflege des kirchlichen Kunstgutes in den deutschen (Erz-) Bistümern am 18. und 19. November 2010 auf dem Domberg in Freising

Protokollführerin: Andrea Gachstetter

Durchgesehen und geändert: Dr. Monika Tontsch

18.11.2010

<p>1. 14.00 - 14:30 Uhr</p>	<p>Begrüßung und Einführung in die Tagung durch Herrn Dr. Norbert Jocher und Frau Dr. Monika Tontsch Dr. Norbert Jocher</p> <ul style="list-style-type: none">- Anmerkung zur Änderung im Programm<ul style="list-style-type: none">o Erzbischof Marx befindet sich in Rom, wo er ins Kardinalskollegium aufgenommen wird, und kann deshalb nicht in Freising die Messe feierno Prälat Obermaier übernimmt diese Aufgabe- Restaurierung des Freisinger Doms als Thema der Führung und des Vortrags am Freitag- Aufgabe der Kirchlichen Denkmalpflege heute:<ul style="list-style-type: none">o Fachlichkeit ist von Nöteno Man muss sich einmischen und unbequem seino Es geht primär um das „Wesen“ der Kunstwerkeo Nicht nur Dienstleistungsauftrag; Kenntnisse vermittelno Verkündigungscharakter der Werke- Schwerpunkt der Tagung: Diebstahlprävention<ul style="list-style-type: none">o Kunstwerke müssen bewahrt werden, dürfen aber nicht weggesperrt werdeno Man muss die Risikopotentialen beachten <p>Dr. Monika Tontsch</p> <ul style="list-style-type: none">- 1992 fand eine erste Tagung in Freising statt<ul style="list-style-type: none">o Schwerpunkt zur Fotografie und Digitalisierung- Die neue Homepage ist freigeschaltet: www.deutsche-bistuemer-kunstinventar.de (Administrator: Dr. Friedrich Fuchs, Regensburg)- Der Arbeitskreis hat im Herbst eine erste Publikation veröffentlicht: Lexikon für kirchliches Kunstgut (Verlag Schnell@Steiner, Regensburg),- Dank an die Herren Dr. Xaver Luderböck und Adolf Mörtl für die Endredaktion und Dr. Friedrich Fuchs und Dr. Hermann Reidel, beide Regensburg für die Schriftleitung- Herr Reidel überreicht an jeden Teilnehmer ein Buchexemplar
<p>2. 14:30- 15:50 Uhr</p>	<p>Vortrag zu Diebstahlsdelikten aus Kirchen und Kapellen, Lagebild und Präventionsmaßnahmen aus polizeilicher Sicht Martin Möhring, Kriminalhauptkommissar im Bayer. Landeskriminalamt, Sachgebiet 513; Franz Weber, Erster Kriminalhauptkommissar im Bayer. Landeskriminalamt, Sachgebiet 622 Herr Weber</p> <ul style="list-style-type: none">- Sonderabteilung für Kunst zuständig

- Beginnt in den 1960er Jahren nach Diebstählen wie einem Werk von Riemenschneider und vielen anderen Diebstählen in Kirchen
 - o Zuständigkeit für Kirchen, Kapellen, Museen, öffentliche Sammlungen
 - o Ab Wert über 3.000 €
- Zahlen der Diebstähle rückläufig
- Erfassung jeder Deliktes durch Fotos (3.808 Werke als gestohlen gemeldet, 661 Gegenstände gefunden; meist durch Durchsuchung von Wohnungen von Tatverdächtigen)
- Gestohlenes: Votivtafeln, Kruzifixe, Altarkreuze, Monstranzen etc -> Unterschiedlichste Werke
- Sicherstellung (Hinweise sachkundiger Personen)
 - o Oft Versteigerung aus den 1960ern (Erben von Diebesbeute wollen die Kunstwerke nicht mehr und bringen sie auf den Markt)
- Bsp.: Votivtafeln aus den 1980er-Jahren
 - o Versteigerung (Aufruf 9.000 DM , versteigert für 16.000 DM)
 - o Frau hat diese lange im Besitz, nach ihrem Ableben wollen Erben die Tafeln versteigern
 - o Verlust des Eigentumsanspruchs der Kirche?
 - o Gutgläubigkeit der Frau, die die Tafeln ersteigert hat, muss angenommen werden (bewirkt Verlust des Eigentums wegen Rechtsfriede)
 - o Rechtzeitige Rechtsberatung (Einschaltung Rechtsbeistand) wichtig
 - o Strafrecht bestraft Täter, entscheidet nicht über Eigentum (Beweismittel werden an den zurückgegeben, bei dem man es sichergestellt hat)
- Rückläufige Fallzahlen
 - o Nachfrage an „religiöser Kunst“ ist gesunken
 - o Verdienstmöglichkeit gesunken
 - o Medienwirksame Darstellungen
 - o Hohe Aufklärung
 - o Wichtigstes: Präventionsmaßnahmen

Herr Möhring

- Objektberatungen
 - o Beratung staatlicher Museen
 - o Verschiedene Bereiche: Bayern: Mechanische Sicherungen; Baden-Württemberg: Materialsicherung; Hessen: Videoüberwachung
 - o Beratungsstellen, die die Objekte mit Sicherungsvorschlägen optimieren (262 Deutschlandweit)
- Auswertung
 - o Erstellung der Statistik (kann nie die abgeschreckten Täter erfassen, ist also nicht abschließend)
- Mechanische Sicherungen allgemein
 - o Einbruchhemmende Türen, Einbruchmeldeanlagen etc
 - o Sicherheitstechnik und Einbruchmeldetechnik lohnen sich
 - o Schwachstelle Tür
 - Zylinder darf nicht mehr als 3 mm herausstehen, sonst angreifbar

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nachrüsten der Füllung der Tür ▪ Brandschutztür, Riegel kann herausgenommen werden ○ Safe muss geprüft und zertifiziert sein; min. Widerstandsklasse 2 ○ Rollzapfenbeschlag bei Fenstern gefährlich -> Pilzzapfenbeschlag sicherer (bei Einbauten ab 1995 problemlos auswechselbar) ○ Erdgeschoss ist besonders gefährdet - Geprüfte und zertifizierte Sicherungstechnik - Neue Fenster, Nachrüsten der alten (z.B. abschließbare Fenstergriffe etc.) - Erhalten historischer Fenstertüren <ul style="list-style-type: none"> ○ Blechverschalung und Spangenverriegelung ○ Türblattverstärkung - Labyrinthsicherung (sehr empfohlen, da schnell und kurzfristig, aber Eingriff in das Objekt) - Verwendung besonders gesicherter Hängesysteme (z.B. bei Ausstellungen) - Vitrine als erheblicher Schutz - Hinweis auf Museumstagung in Schloss Schleißheim (Bestandsschutz, Brandschutz)
<p>3. 16:15- 17:15 Uhr</p>	<p>Referat: Diebstahlprävention und Schadensbegrenzung bei Diebstahlfällen in der Praxis der kirchlichen Denkmalpflege, Dr. Hans Rohrmann Dr. Rohrmann</p> <p>1. Jüngere Diebstähle im Erzbistum München und Freising</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Ruhige Lage, wenige Diebstähle ○ Beispiel: Votivtafeln aus der Ecksbergstiftung nicht mehr auffindbar ○ Werden in einem Auktionskatalog erkannt: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Eingriffe in das Werk ▪ Katalogbeschreibung differiert vom alten Zustand ○ In der Regel muss man das Objekt zurückkaufen ○ Auktionshäuser sind kooperativ, wollen keine Hehlerware ○ Jedoch muss die zwischenzeitlich vorgenommene Restaurierung bezahlt werden - Kirche Maria Morgenstern <ul style="list-style-type: none"> ○ Aus Prozessionsstangen wurden Figuren heraus gebrochen und Engelfiguren aus den Seitenaltären entfernt <ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine hochkarätigen Kunstwerke, sondern kleine Figuren werden oft gestohlen - Autobahnnähe ist eine Erleichterung und Anreiz - Schadensbegrenzung <ul style="list-style-type: none"> ○ Figuren aus Maria Morgenstern sind nicht wieder aufgetaucht, ○ Versichert wird die Wiederbeschaffung, d.h. die Rekonstruktion des Werks - Neubiberg Hl. Antonius <ul style="list-style-type: none"> ○ Andersartige Lösung: gegen die alte Figur entschieden, Künstlerin Carolina Heine gestaltet eine neue Antonius-Figur - Schnaitsee <ul style="list-style-type: none"> ○ Liturgische Geräte in den Niederlanden aufgetaucht

- Weg dazwischen ist entscheidend
- Schwebendes Verfahren
- 2. Gängige Formen der Diebstahlprävention – Eine Auswahl
 - Vorbemerkung: die Zugänglichkeit von Kirchen hat besondere Priorität
Ausnahmen wie Mörlbach (ist nur unter Betreuung möglich)
 - Vandalismus
 - Bsp. Keferloh romanische Wandmalereien
 - Wallfahrtskirche St. Alban
 - Weit abseitig, Menschen müssen hineinkommen,
Sicherheitsstandards wurden erhöht
 - Mechanische Sicherung
 - Bsp. Weihenlinden, zusätzliche Barrieren, vom Restaurator überprüft!
 - „Labyrinthsicherung“ (Schwierigkeit: In zweiter Generation,
Anleitung zum Herunternehmen ist verloren gegangen)
 - Alarmsicherung
 - Einzelobjektsicherung
 - Raummelder
 - Fehllarme
 - Problem: Was geschieht, wenn der Alarm losgeht?
 - Wer geht hinein? Pfarrer? Gemeindeglieder?
 - Polizei, Sicherheitsdienste (Fehllarme kosten)
 - Alarmsicherung dient hauptsächlich zur Abschreckung
 - Videoüberwachung ist kritisch: stört die Andachtssituation
 - Zugangsbeschränkung z.B. Gitter
 - Beyharting: historische Gitter
 - Thal bei Tunttenhamen: neue Gittereinbauten
 - Zertifizierte einbruchhemmende Türen
 - Man muss von Einzelfall zu Einzelfall prüfen, was ist vom Bestand her möglich? Welche technischen Varianten gibt es?

Diskussion

- Dr. Bornschein, Erfurt: Hinweis auf Feuerschutzprävention
- Herr Brunner M.A., Passau
 - Schulung durch die Feuerwehr -> Verwendung von Pulverlöschern
 - Versicherung zahlt bei Einbruchdiebstahl (Absprachen sind bei Sammelverträgen mit Versicherungen möglich, z.B. wird bei Diebstahl mit Gewalteinwirkung eine qualifizierte Kopie bezahlt)
 - Augenmerk auf Schlösser (Beschlagnahme an der Wand wurde abgesägt -> Verbesserung möglich?)
 - Alarmanlagen selbst ausgelöst, um Alarmkette zu testen
 - Einbrecher haben 5-10 min Aktionszeit
 - Teure Anschaffung, für Pfarreien oft nicht finanzierbar
 - Fehllarme (Reaktionsträgheit nimmt zu)
 - seit 20 Jahren mechanische Sicherung
- Rohrmann
 - Pulverlöscher bei Brandschutz am sinnvollsten

- Bornschein
 - Man schafft oft nicht die Kunstwerke herauszutransportieren
 - Brandhemmende Decken daher empfehlenswert
- Tontsch
 - Katastrophenpläne für „Großobjekte“ sinnvoll
 - Verknüpfung von Personenschutz (Arbeitssicherheit) und Objektschutz wichtiges Thema
 - Sicherung von Vasa sacra: Metallgegenstände werden mit Gravur versehen (Hinweis auf Herkunft)
 - Personen zur Unterstützung: Kirchen geöffnet in Anwesenheit von Aufsichtspersonen
- Frau Mag. Holzhausen, Wien
 - In Österreich wird das Bundesheer geschult, was aus Kirchen evakuiert werden muss
 - Wie kann man schulen? Erstellen eines Masterplans an einer exemplarischen Kirche
 - z.B. Videoüberwachung
 - Aufnahme des Munch-Diebstahls in Oslo -> Überwachung schreckt nicht ab
 - Bsp. Dorotheum will keine Hehlerware, bei zweifelhafter Herkunft wurde oft schon Frau Holzhausen gefragt, bei negativer Rückmeldung, Rückgängigmachen des Kaufs
 - Möglichkeit der Vernetzung mit Auktionshäusern?
 - Polizeiliche Datenbanken nicht öffentlich, nur Wiederauffindung wird öffentlich gemacht (Herr Möhring)
- Möhring
 - Falschalarmlösungen der Alarmsicherung problematisch (Grund: offene Kirchen, Putzdienst etc.)
 - Kirchen ohne Telefonanschluss
 - Falschalarme vermeiden durch differenzierte Schaltung
 - Video als Präventionsmaßnahme überflüssig, bei Fahndung vielleicht hilfreich (Kosten-Nutzen-Abwägung)
- Tontsch
 - Bundeskriminalblatt; Sonderreihe „ Gestohlene und sichergestellte sakrale Gegenstände“: wenig hilfreich, da unvollständig und z.T. Gegenstände von geringem Wert aufgeführt
- Holzhausen
 - neben der Datenbank der Polizei: Art-Loss Register; Einstellen der Objekte, wird von seriösen Händlern und Auktionshäusern überprüft (<http://www.artloss.com/>)

19.11.2010

<p>1. 09:00- 09:30 Uhr</p>	<p>Sitzung des Arbeitskreises mit Wahl der Sprecher des Arbeitskreises Veit-Adam-Saal Interne Sitzung: - Wahl des Sprecheramts und der Stellvertreter</p>
<p>09:30- 10:45 Uhr</p>	<p>Sitzung des Arbeitskreises Vorstellen der Ergebnisse der Sprecherwahl: - 19 stimmberechtigte Bistümer anwesend; o Sprecheramt: Frau Dr. Monika Tontsch, Hildesheim gewählt mit 18 Stimmen, 1 Enthaltung o 2 Stellvertreter: Frau Dr. Alexandra König, Mainz und Herr Dr. Gabriel Hefele, Limburg gewählt, mit je 18 Stimmen und einer Enthaltung Allgemeines: o Konferenz nationaler Kultureinrichtungen (www.konferenz-kultur.de) ▪ Auch Landeskriminalamt eingebunden - Herr Fuchs Vorstellung von Homepage und Lexikon - Homepage o Protokolle des Arbeitskreises müssen in geschützten Bereich der Seite, dürfen nicht frei zugänglich sein (Tontsch) o Seite ist im Aufbau, kann alles noch verändert werden (Fuchs) o Es entsteht eine ausführliche Diskussion über die Inhalte der Homepage: Frau Tontsch spricht Anf. 2011 alle Bistumsvertreter persönlich an und bittet um Weiterleitung von Kontaktdaten und weiteren Texten an den Administrator Fuchs - Frau Tontsch o zukünftiger Tagungsort: Bamberg 2012 (Termin: 15.-16.11.2012) o Freiburg 2011: ▪ Termin 10.11.-11.11.2011 ▪ Themenschwerpunkt: Umgang mit Bildmaterial bei der Inventarisierung (festgelegt 06/2011)</p>
<p>11:00- 12:10 Uhr</p>	<p> o Herr Hefele ist neuer Ansprechpartner für zweite Auflage des Lexikons, Ergänzungen (neue Stichworte) und Korrekturen an ihn melden o Verabschiedung : Herr Dr. Norbert Leudemann, Augsburg geht in den Ruhestand o Dank an die Herren Jocher und Rohrman für die Ausrichtung der Tagung - Herr Rohrman o Dank an Frau Tontsch und Mithelfer</p>
<p>12:10 Uhr</p>	<p>Verabschiedung und Ende der Tagung Kardinal-Döpfner-Haus, Aula, 4 Stock</p>